

Kinder- und Jugendbuch

*Jo Pestum: Die Waldläufer
Fischer Schatzinsel 80014
ISBN 3-596-80014-5*

Im Sommer des Jahres 1947 werden Kinder aus dem zerbombten Köln vom Roten Kreuz nach Süd-deutschland zu Bauern gebracht, zum 'Sattessen und Erholen'. Tausende von Kindern haben sich am Rheinufer eingefunden. Aber nur wenige, 'die dünnsten und hungrigsten und unterernährtesten Schüler', werden ausgewählt. Zu diesen Glückspilzen gehören Gereon, Jupp und Hansi, die während der langen Zufahrt Freundschaft schließen.

Endlich haben sie ihr Ziel erreicht. Der rundliche Pfarrer heißt sie freundlich willkommen; wenig später werden sie den einzelnen Bauern zugewiesen. Jupp, Gereon und Hansi werden beim Seppersbauern untergebracht. Der Hof sieht sehr schäbig aus, und die Bäuerin empfängt sie mit den Worten: 'Da bekommen wir aber drei tüchtige Schaffer.'

Am Abend wird den drei Jungen in einem Vorraum ein dünnes Stüppchen vorgesetzt, während die Familie in der Stube gebratene Eier verspeist. Nach dem Essen wird ihnen ihr Schlafzimmer gezeigt. Die Kinder müssen sich ein Einzelbett teilen, ein zweites Bett ist vom alten Großvater belegt, der schnarcht und eifrig Nachtopf und Spucknapf benutzt. Den Jungen wird klar: "Wir sind in die Falle gegangen."

Am nächsten Morgen werden sie früh geweckt und müssen gleich auf der Weide arbeiten. Später binden sie Weizen zu Garben. Das sieht sehr leicht aus, ist aber harte Arbeit. So sind die Kinder erleichtert, als die Bäuerin nach dem kargen Mittagsmahl vorschlägt, sie sollten mit ihrem Sohn Albert und dessen Freunden zum Baden an den Fluß gehen. Doch als sie am Fluß ankommen, stellen sie schnell fest, daß sie bei der Dorfjugend unerwünscht sind.

Nun haben die Jungen endgültig die Schnauze voll. Fieberhaft schmieden sie Pläne, wie sie nach Hause kommen können. Am Nachmittag arbeiten sie, ohne zu meckern, da sie wissen, daß es ihre letzten Arbeitsstunden sind. Am Abend stehen sie im Pfarrhaus die große Landkarte, aus der Küche der Seppers entwendet Hansi noch etwas Reiseproviand, dann geht's los. Flink klettern sie aus dem Dachfenster, lassen sich auch von Albert nicht an der Flucht hindern, und schon bald sind sie im Moor verschwunden...

Damit beginnt die lange Flucht der Jungen zurück nach Köln. Die Heimreise wird zu einer Folge von teils lustigen, teils gefährlichen Abenteuern. Die Kinder fliehen zu Fuß, in einem Pferdewagen, dessen Kutscher besinnungslos besoffen ist, einem Militärlastwagen, den ein offenkundig lebensmüder französischer Soldat in haarsträubendem Tempo durch die Kurven jagt, auf dem Rücken der Kuh Monika, in einem lecken Boot, später als blinde Passagiere in einem Flußkahn auf dem Rhein. Unterwegs begegnen sie den unterschiedlichsten Menschen: Wilderern und Schmugglern, hartherzigen Bauern und hilfsbereiten Nonnen, der Mutter eines gefallenen Soldaten, die sie bei sich aufnimmt, ohne lange Fragen zu stellen, Insassen einer Irrenanstalt, die den verletzten Gereon 'operieren' wollen... Sie werden ausgeraubt, beschimpft, von Wildschweinen verfolgt, verprügelt und müssen selbst stehen, lügen, sogar erpressen, um zu überleben und wieder heimzukommen.

Die Geschichte ist spannend und witzig und zugleich informativ. Über die Zeit nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wußte ich bislang nur wenig. Hier sieht man, wie die besiegten Deutschen in dem zerbombten Land versuchen, ein neues Leben zu beginnen...

Marc Ahlen (Vie, 14 J.)